

## WIE BRINGEN SIE NEUES LEBEN AUF DEN FRIEDHOF?

Friedhöfe haben häufig großes Potenzial, Pflanzen und Tieren wertvolle Lebensräume zu bieten. Mit entsprechenden Maßnahmen bei Gestaltung und Pflege können Oasen der Natur geschaffen werden.

Diese Maßnahmen werden gemeinsam bei Begehungen mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer und gegebenenfalls lokalen Experten aus dem Naturschutz entwickelt. Mit beratender Unterstützung des kirchlichen Vereins entscheidet die Gemeinde, welche der vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt werden.

Strukturreiche  
Hecke am Friedhof in  
Kirchsittenbach  
FOTO  
Barbara Füchtbauer



Öffnungen und  
Nischen in Dach-  
stühlen bieten  
Fledermäusen und  
Vögeln Unterschlupf  
und Nistplätze  
FOTO  
Barbara Füchtbauer



## SO KÖNNEN SIE STARTEN:

In dieser Broschüre finden Sie Maßnahmen, die Sie in Ihrem Friedhof umsetzen können: »Friedhöfe – Oasen für Pflanzen und Tiere. Welche Maßnahmen erhöhen die Biodiversität?«

### Ansprechpartner

Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)  
[www.anl.bayern.de](http://www.anl.bayern.de)

Verein Schöpfung bewahren konkret e. V.  
[www.umwelt-evangelisch.de](http://www.umwelt-evangelisch.de)

Projektgruppe NaturVielfaltBayern/  
PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH  
[www.pan-gmbh.com](http://www.pan-gmbh.com)

<b>Herausgeber</b>	Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) Seethalerstraße 6 83410 Laufen
<b>Internet</b>	<a href="http://www.anl.bayern.de">www.anl.bayern.de</a>
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:poststelle@anl.bayern.de">poststelle@anl.bayern.de</a>
<b>Konzeption</b>	Verein Schöpfung bewahren konkret e.V.; PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH; Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege
<b>Bildnachweis</b>	Barbara Füchtbauer; Josef Fischer
<b>Stand</b>	Dezember 2018

© ANL, alle Rechte vorbehalten

Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Das Projekt FRIEDHÖFE – OASEN FÜR PFLANZEN UND TIERE wird im Auftrag der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege durchgeführt und gefördert mit Biodiversitätsmitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung geschlechtsspezifischer Schreibformen verzichtet.

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Publikation wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Der Inhalt wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



**BAYERISCHER DIREKT** ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.  
Unter Tel.: +49 89 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



## FRIEDHÖFE Oasen für Pflanzen und Tiere

Ein Projekt in der evangelischen Kirche zur  
Förderung der Biodiversität auf Friedhöfen





Evangelischer Zentralfriedhof Regensburg mit Strukturen:  
Alter Baum, Moose, Sträucher und Wiese

FOTO Barbara Füchtbauer

## DER FRIEDHOF LEBT!

Es herrscht Leben auf den Friedhöfen. Bienen summen über kleine Wiesen, Igel verstecken sich im Reisighaufen. Für Pflanzen und Tiere bieten Friedhöfe ideale Voraussetzungen zum Leben:

Hier finden sie Nahrung, Nistplätze und Unterschlupf, aber auch geeignete Oberflächen von Grabmauern bis zu Wiesen.



Wildwiese mit Dickkopffalter im Friedhof von Uehlfeld

FOTO Barbara Füchtbauer

### Arten-Paradies Nr. 1: BLÜTENREICHE WIESE

In Friedhöfen werden die Rasenflächen normalerweise nicht gedüngt und mit Pestiziden behandelt. Werden sie seltener gemäht, kann sich eine blütenreiche Wiese entwickeln. Eine andere Möglichkeit ist, Wildblumen einzusäen. Für die Ansaat gibt es regionale Samenmischungen für unterschiedliche Standorte. So entstehen ideale Lebensräume für Insekten aller Art.

### Arten-Paradies Nr. 2: SPONTANVEGETATION

Besonders wirkungsvoll ist es, wenn aufgelassene Gräber nicht sofort mit Rasenmischungen eingesät werden, sondern eine natürliche Besiedlung durch Wildkräuter zugelassen wird. So können regionale Krautarten gedeihen, die den Bedürfnissen von Bienen und Tagfaltern entsprechen. Je länger diese »Blühflecken« ungestört bleiben, desto besser ist es für alles, was »krecht und fleucht«. Bei Bedarf können diese Grabstellen wieder genutzt werden.

Wiese auf einer ungenutzten Fläche im Friedhof von Uehlfeld

FOTO Barbara Füchtbauer

Blütenreiche Ruderalfläche zwischen den Gräbern in Gräfenberg

FOTO Barbara Füchtbauer



### Arten-Paradies Nr. 3: ALTE BÄUME

Alte, heimische Bäume sind ein Juwel für die Artenvielfalt. Sie bieten vielen Tierarten wie Spechte, Fledermäuse, Eichhörnchen und Wildbienen alles, was sie zum Leben brauchen: Brutplatz, Unterschlupf und Nahrung. Deshalb sollte uns der Schutz alter Bäume in Friedhöfen am Herzen liegen.

Auch totes Holz birgt Leben: Hier finden sowohl Vögel wie auch etliche holzbewohnende Käferarten und Baumpilze einen Lebensraum. Unvermeidbare Verkehrssicherungsmaßnahmen sollten deshalb von einem qualifizierten, ökologisch orientierten Baumpfleger durchgeführt werden.



Höhlenbaum im Evangelischen Zentralfriedhof, Regensburg

FOTO Barbara Füchtbauer

### Arten-Paradies Nr. 4: ALTE MAUERN UND STEINE

Alte Grabsteine, Einfassungen und Friedhofsmauern bieten vielen Pflanzen- und Tierarten Lebensraum. Neben den Flechten gedeihen hier auch Moose, Streifenfarne und etliche Blütenpflanzen. Besonnte Mauern und Steine werden von Hummeln, Solitärbienen und Eidechsen als Heimstatt geschätzt.

Mauer als Lebensraum für Wildbienen und Eidechsen im Gräfenberger Friedhof

FOTO Barbara Füchtbauer



Wildbiene auf einer Steinwand

FOTO Jürgen Fischer

